

### 32-3 - Regulierung des Rapsglanzkäfers (*Meligethes aeneus*) durch eine Flüssigformulierung von Kieselgur und Sonnenblumenöl

*Control of pollen beetle (Meligethes aeneus) by liquid formulation of diatomaceous earth and sunflower oil*

**Stefan Kühne, Jürgen Schwarz, Kai Altenhof**

Julius Kühn-Institut, Institut für Strategien und Folgenabschätzung, stefan.kuehne@julius-kuehn.de

Der Rapsglanzkäfer ist aufgrund seines hohen Schadpotentials und dem Fehlen erfolgversprechender Regulierungsmethoden einer der wichtigsten Gründe für den nur begrenzten Anbau von Raps im Ökologischen Landbau (etwa 4.800 ha im Jahr 2016). Auf der Suche nach alternativen naturstofflichen Pflanzenschutzmitteln, die auch im Ökolandbau akzeptiert werden und den Rapsglanzkäfer regulieren, wurde im Jahr 2017 erstmalig ein flüssiges Kieselgur-Präparat der Firma Biofa AG in einem Feldversuch in Dahnsdorf (Brandenburg) erprobt (randomisierte Streifenanlage mit vier Wiederholungen). Bisher werden solche flüssigformulierten Präparate nur in Innenräumen bei der Geflügelhaltung gegen Ektoparasiten oder als trockenes Stäubemittel im Vorratsschutz gegen Vorratsschädlinge genutzt. Die Anwendung im Freiland erfolgte 2017 zweimalig mit jeweils 12 kg Kieselgur/ha im Abstand von 3 Tagen im Knospenstadium des Rapses. Um die Wirksamkeit und Haftfähigkeit der Präparate an den Pflanzen zu erhöhen, wurden dem Präparat das Netz- und Haftmittel WETZIT™ 0,5 %ig sowie 12 l/ha Sonnenblumenöl zugefügt. Im Jahr 2018 wurden diese Versuche auf Flächen mit Winterraps und Sommerraps mit erhöhten Kieselgurgehalten (15 kg Kieselgur/ha + 12 l/ha Sonnenblumenöl + WETZIT™ 0,5 %ig) wiederholt. Die Versuche zeigten eine fraßhemmende Wirkung, die sich in einer längeren Blütezeit und 2017 in signifikant mehr Schoten und weniger Stielchen (abgefressene Blütenstände) zeigte (siehe Abb. a). Die Erträge lagen in der behandelten Variante bei 21 dt/ha. Ertragsunterschiede konnten nicht signifikant nachgewiesen werden. 2018 reduzierte sich die Anzahl Käfer im Hauptblütenstand von Sommerraps 4 Tage nach der Behandlung signifikant um die Hälfte von 10 auf 5 Käfer. Abschließende Ergebnisse von 2018 lagen zur Drucklegung noch nicht vor. Weitere Versuche sollen zukünftig die Wirksamkeit und das Wirkspektrum gegen andere saugende und beißende Schädlinge erproben.

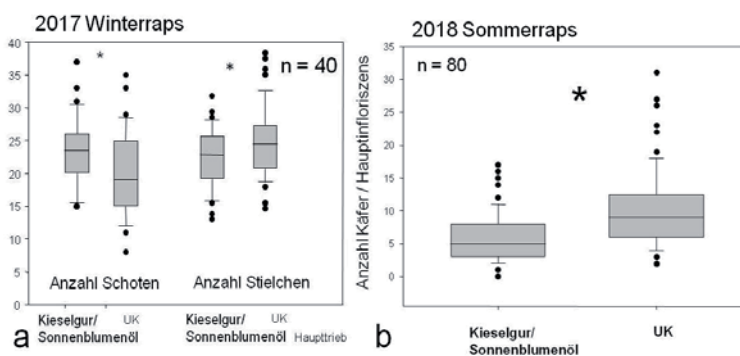


Abb.: a) 20. Juni 2017 – signifikant mehr Schoten und weniger Stielchen in der Behandlungsvariante  
b) 4 Tage nach der Behandlung signifikante Reduktion der Rapsglanzkäfer um die Hälfte

# 4 6 1

## Julius-Kühn-Archiv

### 61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –  
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018  
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Julius Kühn-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

4 6 1

Julius-Kühn-Archiv

## 61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –  
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018  
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



#### **Programmkomitee der 61. Deutschen Pflanzenschutztagung:**

- **Präs. und Prof. Dr. Georg F. Backhaus** (Vorsitzender)  
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**  
Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Dr. Michael Glas**  
Pflanzenschutzdienst Baden-Württemberg, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- **Prof. Dr. Johannes Hallmann**  
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**  
Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
- **Dr. Jens Marr**  
Industrieverband Agrar e. V.
- **Prof. Dr. Frank Ordon**  
Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
- **Dr. Karola Schorn**  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Ralf Thomas Vögele**  
Universität Hohenheim, Institut für Phytomedizin

#### **Geschäftsstelle:**

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke, Ann-Christin Madaus,  
Dr. Holger Beer, Christine Sander**  
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

#### **Foto Titelseite:**

Arno Littmann, JKI

Deutsche Pflanzenschutztagung  
Messeweg 11/12  
38104 Braunschweig  
Tel.: 0531 299-3202 und -3201  
Fax: 0531 299-3001  
E-Mail: [info@pflanzenschutztagung.de](mailto:info@pflanzenschutztagung.de)  
[www.pflanzenschutztagung.de](http://www.pflanzenschutztagung.de)

#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1868-9892

ISBN 978-3-95547-061-6

DOI 10.5073/jka.2018.461.000



Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer  
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -  
4.0 Lizenz veröffentlicht.

Printed in Germany by Arno Brynda GmbH, Berlin.